

KINO TONI

Antonplatz 1 | 13086 Berlin-Weißensee

Eintritt: 10 €, ermäßigt: 8 €
Tickets können direkt im Kino
oder online unter www.kino-toni.de
erworben werden.

Eine Veranstaltung von nd.DerTag/nd.DieWoche, Kino Toni und DEFA-Stiftung
mit freundlicher Unterstützung von Friedrich-Wolf-Gesellschaft, Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Berliner Film- und Fernsehverband.



KINO TONI



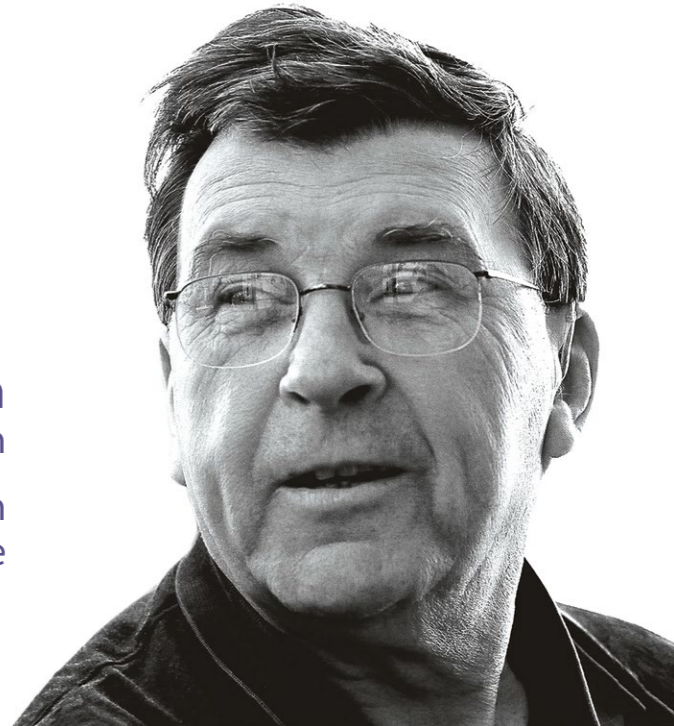
BERLINER FILM-
UND
FERNSEHVERBAND

Bildnachweis | Titel: Roland Oehme, Foto: Coco Hartwig |
Innen links: Roland Oehme und Paul Werner Wagner im Gespräch, Foto: Veiko Hübner | Innen rechts: Winfried Glatzeder in „Der Mann, der nach der Oma kam“, © DEFA-Stiftung/Rudolf Meister

nd-Filmclub special
im Kino Toni
Mi | 25.01.2023
18:00

Der Mann, der nach der Oma kam
Film & Gespräch

Zum Gedenken an
Roland Oehme



Mi | **25.01.2023** | 18:00
Film und Gespräch
zum Gedenken an Roland Oehme
(27.10.1936–29.11.2022)

Roland Oehme galt bei der DEFA als Meister der Filmkomödie. Sein ausgeprägter Sinn für Witz und Humor und sein feines Gespür für das im DDR-Filmschaffen Machbare ermöglichten es ihm, für das Kino Kassenschlager zu schaffen wie „Der Mann, der nach der Oma kam“, „Ein irrer Duft von frischem Heu“, „Wie füttert man einen Esel“ oder „Einfach Blumen aufs Dach“. Roland Oehme ist am 29. November 2022 in Potsdam im Alter von 87 Jahren verstorben. Er war ein freundlicher und liebenswerter Mensch.



Erinnern an Roland Oehme
von **Paul Werner Wagner**

Gesprächspartner:
Winfried Glatzeder und **Ursula Werner**

Moderation:
Paul Werner Wagner

Der Mann, der nach der Oma kam
(DEFA 1972, Orwocolor, 89 min)

Regie: Roland Oehme; Drehbuch: Roland Oehme, Maurycy Janowski und Lothar Kusche nach der Erzählung *Graffunda räumt auf* von Renate Holland-Moritz; Kamera: Wolfgang Braumann; Musik: Gerd Natschinski; Darsteller: Winfried Glatzeder, Rolf Herricht, Marita Böhme, Herbert Köfer, Katrin Martin, Marianne Wünscher, Ilse Voigt, Jochen Thomas, Agnes Kraus, Fred Delmare, Carmen-Maja Antoni, Wolfgang Greese, Angela Brunner, Otto Stark

Bei Familie Piesold gibt es ein Problem: Oma, die bisher den Künstlerhaushalt geschmissen hat, heiratet wieder und quittiert den Dienst. Da Günter Piesold als erfolgreicher Fernsehkomiker und seine Frau Gudrun als vielbeschäftigte Schauspielerin keine Zeit haben, den Haushalt zu führen, und die drei Kinder schnell ein großes Chaos anrichten, muss Ersatz für Oma Piesold her. Auf die aufgegebene Annonce meldet sich ein junger, attraktiver und intelligenter Mann namens Erwin Graffunda. Das erregt das Misstrauen der Nachbarn und Gerüchte entstehen ...

Die DEFA-Filmkomödie war in den Hauptrollen glänzend besetzt. Der Film wurde mit ca. 3,5 Millionen Kinobesuchern ein Kassenschlager und Winfried Glatzeder ein Star in der DDR.

„Lustspiel mit zahlreichen originellen Einfällen, die vor allem aus der Umkehrung traditionellen Rollenverhaltens entstehen.“
(Lexikon des internationalen Films)

